

Wie was wo?

3.11

Gestern bis Jetzt und bestimmt auch noch bis Übermorgen!

Gefahr? Nicht-Gefahr? Kernenergie gut oder schlecht? Essbares Gemüse vs. privater Geigerzähler... Verunsicherung... Oh, du schöne Tohoku Region – Wie geht es meinen Freunden?! Zeitungen, Nachrichten, Hallo? Schon wieder ein Störfall...

Zukunft? Gibt es Alternativen?

Wer weiß was? Wo geht es lang? Politiker sagen „Werte gut alles gut“ / Anshin (sorglos) und Anzen (sicher)

AAA / Triple A Die Wissenden, das sind die anderen... per definitionem = Macht! Doch zu welchem Zweck? Für wen? Woher diese niedrigen Werte?

Warum diese Verschleierung? Weshalb?

Fragen! Nachhaken! Hinterfragen! Denken! Aufklären!

Wer nicht fragt bleibt dumm!

Erneuerbare Energie Informationspolitik Eigeninitiative Kollektive Selbstverwaltung!
Ich bin Ich will Ich muss Ich kann mich bewegen!
Anarchy!

Wir sind bereit!

Aktivismus als ein Zugang zur Freiheit. Sich bewegen und aktiv Mitgestalten. KLEIDUNG Bewegungsfreiheit = Gedankenfreiheit. Selbstbestimmung und Selbstverwirklichung. KLEIDUNG Keine Herrschaft von Menschen über Menschen – abgelehnt! Jede Art von Hierarchie als Form der Unterdrückung von Freiheiten und Wissen – abgelehnt! In KLEIDUNG voran! Zurückerobern was uns gehört!

Anarchy!

Hélio Oiticica hat es vorgemacht: PARANGOLÉS =
Kostümee, die bewegen.

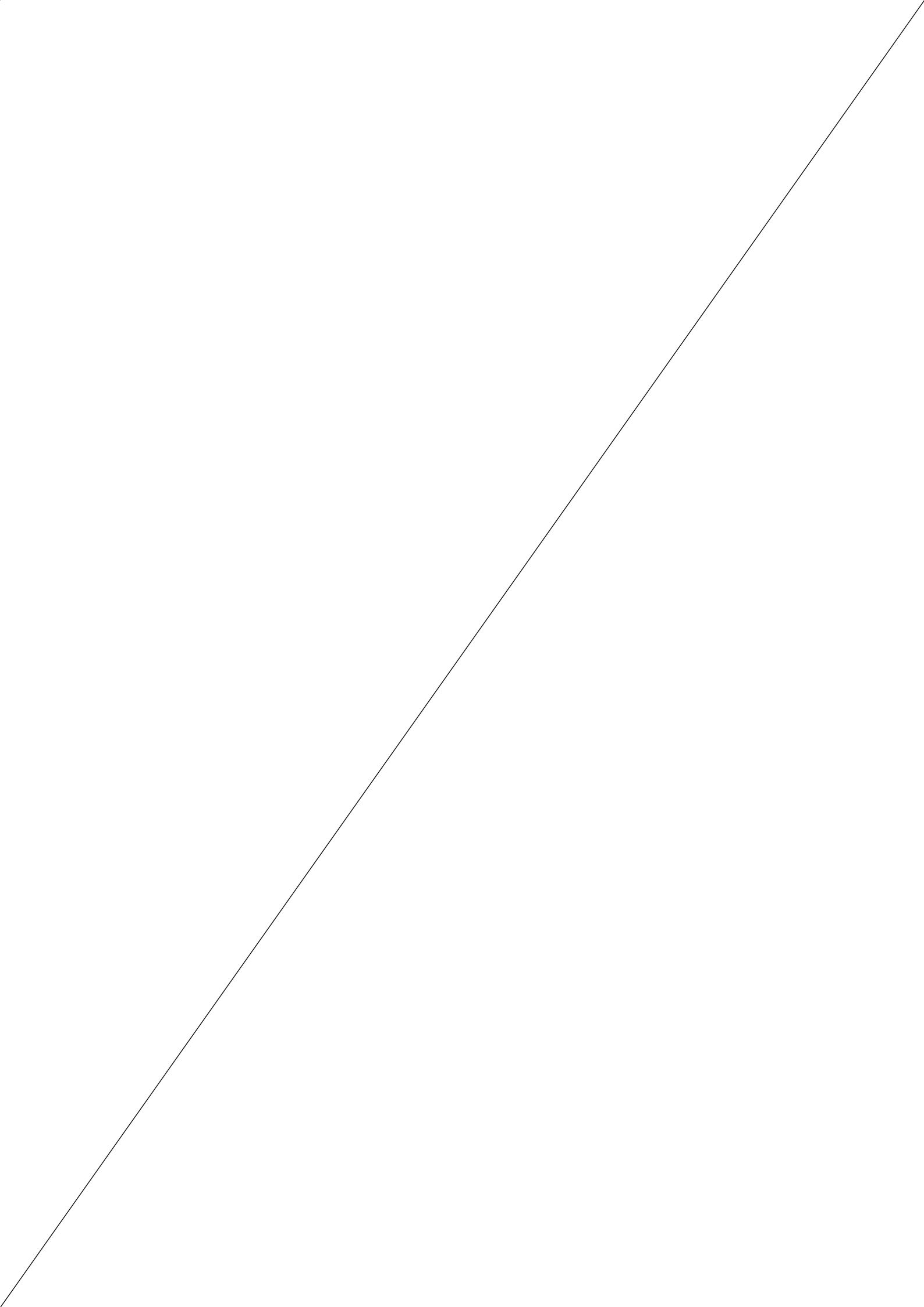
In der Gemeinschaft ist man stark gilt genauso viel wie, als Individuum kann man etwas bewegen. Seine Kunst sind textile BODY EVENTS, die spielerisch und tänzerisch, aber mit Ernst bei der Sache zum Aktivismus einladen. Jedoch ohne zu belehren! Ein Zugang, der die Freiheit von Anarchie als politische Idee und Philosophie aufzeigt!

Doch es braucht auch uns als Körper – Transmitter – als Link zwischen kreativem Aktionismus und gemeinschaftlicher Verbundenheit. Sonst bleibt Stoff nur Stoff ohne Aussage. TEXTIL – KLEIDUNG – MODE, deren Träger Mensch nicht nur ihr Medium, sondern gleichzeitig Empfänger für Ausdruck und Wirkung ist...

Inspirieren Weiterdenken Zitieren!

Edwina Hörl mit AAA wünscht sich dasselbe Ziel: Mode als performative Möglichkeit, um aufzuzeigen, dass man sich nur selbst bewegen muss, um andere zu bewegen. Sei es im Kollektiv oder als Individuum. Die Idee dazu, das Konzept steckt zwischen Schnitt und Faden. Die Freiheit herrschende Systeme zu hinterfragen oder sogar aufzubrechen ist ein hohes Gut des Menschen und sollte nicht durch vorhandene Hierarchien, sei es durch die Politik oder durch mächtige Konzerne, unterbunden werden.

Wir sind nicht allein! Es geht voran!



AAA* - TRIPLE A

ANZEN - ANSHIN - ANARCHIE

(AAA * bedeutet im Finanzwesen höchste Bonitätssstufe, beste Kreditwürdigkeit. Diese Einstufung wird von Ratingagenturen ermittelt und das wirtschaftliche Schicksal ganzer Länder scheint von derartigen Einschätzungen abhängig zu sein.)

Kreditwürdigkeit heibt Glauaubwürdigkeit.

Banken und Ökonomien leben auch von der credibility. Glauben zu können ist das Wichtigste. Denn Wahrheiten gibt es viele, zu viele, sie hängen jeweils von Perspektiven, Standpunkten und Interessen ab. Nackte Tatsachen gibt es nicht, sie bekommen sofort ein Mäntelchen umgehängt, je nach Interessenslage. Darin geht sie dann spazieren, die liebe Wahrheit, auf die alle schwören.

Die einen, weil sie sie angeblich wissen, die anderen, weil sie sie einfordern. Der Mantel ist immer wieder anders gemustert, hat immer wieder andere Farben. Praktisch ist so ein Mantel, er soll schließlich schützen, außerdem kann er verbergen, was auch immer darunter liegt. So ein Mantel ist ein gutes Kleidungsstück, er lässt uns sicherer fühlen. Zu dumm, dass es (Wetter)Lagen gibt, wo alle Mäntel der Welt nichts mehr helfen. Aus welchem Material auch immer er fabriziert wäre.

Was soll's! Wir sollen uns nicht so viele Sorgen machen, für uns wird ja nach besten Kräften gesorgt. Damit sind wir unter Kontrolle, auch wenn alles einmal außer Kontrolle - und wir alle Objekte eines im Moment noch unvorstellbar gigantischen Experimentierfeldes sein sollen. Und die Zauberlehrlinge der magischen Energie alles Auswendig gelernt schon 1000e Male aufgesagt haben, um unsere Sorgen zu zerstreuen. Und keinen weiteren Hokuspokus-Spruch mehr parat haben.

A wie anzen, anzen no tame, anzen nishite!

- „Kommende Nacht schneit es in weiten Teilen des Landes. Bitte ziehen Sie passende Schuhe an, damit Sie nicht ausrutsche n.“ (TV-Wetterbericht)

- „Wegen Schneefalls kann es zu Bahnverspätungen kommen. Stehen Sie deshalb früher auf, damit Sie rechtzeitig zur Arbeit kommen.“ (TV-News)

- Morgen wird es kalt. Warme Kleidung, Schal und Handschuhe sind angebracht. (TV-News)

- Endbahnhof. Bitte vergessen Sie Ihr

Gepäck und Ihren Regenschirm nicht!

(Zugdurchsage)

- Das
Nahrungsmittel
können Sie

b i s z u s e i n e m
A b l a u f d a t u m
b e d e n k e n l o s
k o n s u m i e r e n .
N u r d a s
b e i g e f ü g t e
A n t i -
S c h i m m e l m i t t e l
i s t n i c h t z u m
E s s e n g e e i g n e t .

-
J a , w i r k ö n n e n u n s g l ü c k l i c h s c h ä t z e n
a n g e s i c h t s a l l d e r p r ä z i s e n g r o ß e n u n d
k l e i n e n F ü r s o r g e a k t e . A n t i - S c h i m m e l m i t t e l
s e l b s t ? A n z e n d a i - i c h i u n d F u k u s h i m a - d a i - i c h i . W i e l a u t e t e d o c h g l e i c h n o c h d i e R e d e v o n g e g l ü c k t e m R e i s a u s
F u k u s h i m a ? A l l e s b e d e n k e n l o s g e n i e ß b a a r , a l l i e s
u n t e r d e n G r e n z w e r t e n ,
w u n d e r b a a r e r w e i s e . J a , d i e
B a u e r n s i n d e r l e i c h t e r t u n d
w i r s o l l e n e s s a u c h s e i n .

-
A wie anshin: Go anshin kudazai!

- „Bleiben Sie ruhig im Waggon sitzen,
wir fahren in Bälde weiter. Es gab einen
menschlichen Zwischenfall, aber die Störung
ist in Kürze behoben. Bleiben Sie doch ruhig
sitzen!“

- „Bitte Ruhe bewahren, Reihen bilden
und langsam zum Ausgang gehen!“

(Bahnhofsdurchsagen)

Freiwillige Patrouille-Truppen kontrollieren das Rauchverbot auf der Straße,
Plakate in Zügen und Bahnhöfen appellieren permanent an unser Benehmen
und wir kontrollieren uns und unser Verhalten schon **freiwillig immer wirksamer**.

**Schon wahr, wir leben auf einer Schutzzinsel: Dauerbeschallung in Bahnhöfen und Zügen, Durchsagen in
Parks und Klassenzimmern, kleinteilige Hinweise, Ratschläge, Warnungen...** Vorbeiwinken an Baustellen,
damit wir nicht in eine Grube fallen..., o hutzschirme überall, der Staat schaffts doch! Manchmal
mag es uns gefallen, dass wir immer noch in eine Pamper gelegt werden. Doch was macht man
mit einem unsichtbaren Feind, der uns okkupiert? „Fukushima“ ist in uns, ob wir wollen oder nicht.

A w i e A n a r c h i e

In jedem Menschen wohnt ein Anarchist. In diesem Winkel sitzt der unverbrüchliche
Lebenswille, mit dem wir uns Freiräume (zurück)erobern – mitten in der Tyrannei von Systemen.

Gut möglich, dass Anarchisten von Heute die „andere Stimme der Vernunft“ sind. „Die Stimme der
Vernunft ist leise“, so Sigmund Freud. Deshalb darf und muss auch lautstark protestiert werden. Illegitime
Macht muss herausgefordert werden. Aus individuellem Freiheitsdrang von vielen, die gemeinsame Werte
formulieren, kann exemplarisches soziales Handeln werden.

S c h u t z s c h i r m d e s S t a a t e s . . .

Karin Ruprechter